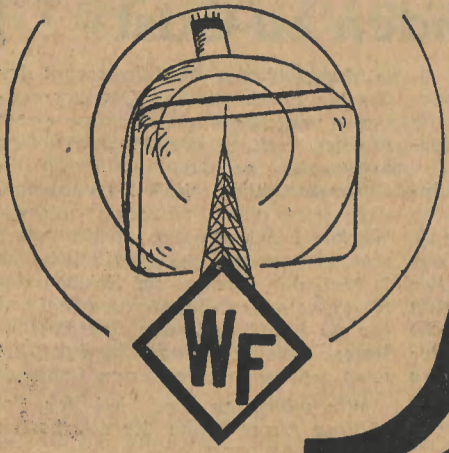


Preis 5 Pfennig



Sender

Betriebszeitung VEB Werk für Fernmeldewesen

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Nr. 16

10. Mai 1958

Jahrgang 10

Der Knoten ist geplatzt

Zur Planerfüllung des Werkes II

Als zum Abschluß der Abteilungsvereinbarung die Delegierten dem Aufruf der Partei und Gewerkschaft folgten und dem Kampfplan zustimmten, gab es sicher nicht wenige Kollegen, die es für unmöglich hielten, dieses zu schaffen.

Als die Angehörigen zu dieser Zeit erfuhren, daß der Plan für Januar mit nur 76 Prozent erfüllt wurde, dann erscheint es uns verständlich, daß sich sorgenvolle Blicke auf die folgenden Monate richteten. Wenn auch der Plan im Februar mit 83 Prozent und im März mit 87 Prozent erfüllt wurde und eine ständige Steigerung aufwies, so waren unsere Planschulden im I. Quartal doch auf etwa 230 000 DM angewachsen und hatte die Entfernung vom gesteckten Ziel noch erheblich vergrößert.

Wie groß war aber die Freude aller Werksangehörigen, als uns am Vorabend des 1. Mai der Betriebsdirektor, Koll. Schober, die Mitteilung machte, daß der Plan für April mit etwa 108 Prozent erfüllt wurde und nach genauer Überrechnung am 2. Mai den Kolleginnen und Kollegen zur Kenntnis gab, daß der Aprilplan tatsächlich mit 110,2 Prozent übererfüllt wurde, womit wir über 60 000,- DM unserer Planschulden auflösen konnten.

Das ist ein stolzes Ergebnis zum internationalen Kampftag der Arbeiterklasse.

Worin liegt nun das Geheimnis, das den Knoten platzen ließ?

Eines vorwegzunehmen, erscheint dabei für die künftigen Aufgaben als notwendig.

Daß wir uns von der Vorstellung freimachen, es sei nur ein Zufallserfolg.

Der Hauptgrund des Erfolges

ist zweifellos darin zu suchen, daß sich ein weit größerer Kreis von Menschen mehr als bisher ernsthaftere Gedanken um die Planerfüllung gemacht haben und wirksam an der Überwindung von Schwierigkeiten Anteil hatte. Dazu muß aber gesagt werden, daß sich dieser Kreis von Kollegen ständig vergrößern muß, wenn wir dieses Ziel erreichen wollen. Jedem von uns muß klar sein, daß Mißstände, die den kontinuierlichen Arbeitsablauf verhindern, von verantwortungsbewußten Kolleginnen und Kollegen rechtzeitig gemeldet werden, denn sie können nicht in jedem Falle vom Leitungskollektiv des Werkes und den Wirtschaftsfunktionären rechtzeitig erkannt werden.

Ganz besonders trifft dieses auf die Arbeitsmoral zu. Denn dort liegen noch immer große Reserven. Es kann nicht sein, daß diese Aufgabe nur den Meistern und Abteilungs-

leitern überlassen bleibt. Es ist also notwendig, daß wir uns gegenseitig zu hoher Arbeitsmoral erziehen. Dann werden auch die Meister mehr Zeit für ihre Hauptaufgabe, der Arbeitssteuerung, finden.

Kolleginnen und Kollegen! Macht euch ernsthafte Gedanken, wie wir in der Urlaubszeit ohne Stockungen unsere Aufgaben erfüllen können. Sprecht rechtzeitig mit euren Wirtschaftsfunktionären über die wirksamste Einsatzmöglichkeit; dann wird unser Kampfziel immer festere Formen annehmen. Vor allem ruft die ewigen Bummelanten zur Ordnung!

Einen nicht geringen Teil an der Interessiertheit über die Erfüllung unserer täglichen Aufgaben ist auf unsere tägliche Wirtschaftssendung zurückzuführen, die uns den laufenden Stand der Planerfüllung aufzeigt und auf die Schwerpunkte hinweist.

Allen Kolleginnen und Kollegen muß verständlich sein, daß wir durch die Erfüllung unserer Aufgaben ein gutes Stück dazu beigetragen haben, daß unsere Deutsche Demokratische Republik im Ausland an Ansehen gewinnt, wir selbst bessere und billigere Waren kaufen können und ein abgeführter Gewinn an den Staatshaushalt unsere Arbeiter- und Bauern-Macht stärkt und uns selbst wieder zugute kommt.

Heuer, Vorfertigung

Wir wollen keinen zweiten 8. Mai 1945 erleben

Als am 8. Mai 1945 die Faschisten in Berlin bedingungslos kapitulieren mußten, und sich die seit dem Sieg von Stalingrad unaufhaltsam vorwärtstürmende Sowjetarmee als unüberwindlich der Welt zeigte, ahnte ein großer Teil unserer Menschen noch nicht, zu welchen gewaltigen Leistungen die sozialistische Gesellschaftsordnung die Arbeiterklasse und ihre Verbündeten führen kann. Nicht nur für die deutsche Arbeiterklasse, sondern für das gesamte Weltproletariat war das die entscheidende Lehre, die aus der historischen Tatsache der Vernichtung des deutschen Faschismus zu ziehen war — die Sowjetunion, das heißt der Sozialismus, die sozialistische Gesellschaftsordnung ist unbesiegt.

Aus den Konzentrationslagern und Gefängnissen, aus der Illegalität und der Emigration eilten die Genossen herbei und begannen unter der Führung von Wilhelm Pieck und Walter Ulbricht die Kommunistische Partei aufzubauen. In den KZ und im gemeinsamen Kampf gegen den Faschismus versprachen und gelobten wir uns, mit den SPD-Genossen immer wieder, niemals mehr die Spaltung der Arbeiterklasse zuzulassen. Unter Führung von Otto Grotewohl und Wilhelm Pieck wurde aus dieser Erkenntnis heraus in der damaligen sowjetischen Besatzungszone und in Berlin die Vereinigung der beiden Arbeiterparteien vollzogen. Auch in Westdeutschland wird diese Vereinigung früher oder später erfolgen müssen.

In den 13 Jahren seit der Zerschlagung des Faschismus hat sich auch in der DDR durch die Hilfe der SU eine gewaltige Veränderung vollzogen.

Aus einem vorwiegenden Agrargebiet wurde ein Industriestaat. Durch die Spaltung Deutschlands, das heißt durch die Nichterhaltung des Potsdamer Abkommens seitens der Westmächte, machte sich die Aufrichtung ganzer Industrien notwendig.

Auch hier erbrachte die DDR, genau wie die anderen Volksrepubliken, den Beweis, daß die Arbeiterklasse in der Lage ist, ihren Staat aufzubauen. Daß die Sowjetunion uns mit Rat und Tat, mit wahrhaft brüderlicher Hilfe zur Seite stand, ist der hervorstechendste Ausdruck des proletarischen Internationalismus und der Solidarität.

Im Anschluß an den Sieg über den Faschismus entwickelten sich die Produktivkräfte in der Sowjetunion so rapide, daß in der Anwendung der Kernenergie der Weltstand erreicht, in der Technik der interkontinentalen Raketen beispiellose Pionierarbeit geleistet wurde.

Bei der diesjährigen Majansprache sagte der Marschall der Sowjetunion, Genosse Malinowski, „daß die SU in der Lage wäre, allen Aggressoren die vernichtendsten Antworten zu erteilen.“

Das ist nicht nur ein Ausdruck der Unbesiegtbarkeit der Sowjetmacht, sondern der Beweis der sich ständig weiter und schneller entwickelnden Wissenschaft und Technik in der sozialistischen Gesellschaftsordnung.

Vom 8. Mai 1945 bis zum Abschluß des Warschauer Vertrages — bis zum

Abschluß des letzten 6,4-Milliarden-Rubel-Handelsvertrages mit der DDR — und bis zur letzten Freundestafel für das gesamte deutsche Volk — der Besuch des Genossen Mikojan in Bonn und bei uns in Berlin, beweist uns die ständige Hilfsbereitschaft der SU. Die Genossinnen und Genossen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und alle fortschrittlichen Werktätigen werden sich des Vertrauens der Sowjetunion und des gesamten internationalen Proletariats würdig erweisen, und an der Seite der Sowjetunion den Weg zum Sozialismus Kommunismus gehen.

Auch in Westdeutschland und in allen anderen Ländern kämpfen täglich und stündlich die Werktätigen aktiver gegen die Gefahr eines Atomkrieges und gegen die atomare Aufrüstung Westdeutschlands.

Wir sind dessen gewiß, daß die Arbeiterklasse diesen Kampf gewinnen wird. Die Werktätigen wollen keinen zweiten 8. Mai 1945 erleben.

Für das uns entgegengebrachte Vertrauen danken wir am 8. Mai den Sowjetmenschen und gedachten gemeinsam mit ihnen der Opfer des Großen Vaterländischen Krieges.

Herbert Diesing

Bei Freunden zu Gast

Überall in der Welt feierten die fortschrittlichen Menschen den internationalen Kampftag der Arbeiterklasse, den 1. Mai. Viele ausländische Delegationen sahen in Berlin die Parade der Volksarmee, sahen die Kampfgruppen der Werktätigen und begrüßten die Arbeiter, Angestellten und Intelligenzler der Berliner Betriebe, die an der machtvollen Demonstration gegen den Atomtod teilnahmen.

Und so wie es in Berlin war, war es in vielen anderen Städten, in Prag, Warschau, Peking oder Moskau, um nur einige zu nennen. Vier unserer Kollegen, die Genossin Charlotte Eichler, die Kollegin Christel Bach-

mann, der Genosse Ernst Hoefs und der Genosse Heinz Priewe nahmen an den Mäufellichkeiten in Saratow teil.

Mit herzlichen Grüßen und Geschenken für die Kolleginnen und Kollegen des Saratower Röhrenwerkes beladen, verabschiedete sich unsere Delegation am 29. April von uns, um ihren einwöchigen Besuch in Saratow anzutreten.

Daß unsere Kolleginnen und Kollegen die Saratower Delegation, die anlässlich des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution bei uns weilte, noch nicht vergessen haben, zeigen die vielen Grußadres-

(Fortsetzung auf Seite 2)



Die Ferientage unserer Kinder stehen vor der Tür. Viele freuen sich schon darauf, sich im Pionierlager Kalinin und am Plauer See tummeln zu können.

Daß die fleißigen Hände der vorbereitenden Kollegen schon jetzt rührend sind, davon berichten wir auf Seite 3.

Zu Ehren des V. Parteitag - zum Nutzen aller!

MK-Röhre

Zu 1000 Röhren über den Plan hatten sich die Kolleginnen und Kollegen der MK-Röhre zu Ehren des V. Parteitages verpflichtet. Sie waren in unserem Betrieb die Initiatoren einer großen Verpflichtungsbewegung, die nach den bisher eingegangenen Verpflichtungen uns einen Nutzen von 800 000,- DM Gewinn bringen wird. Daß sie ihre Verpflichtung sehr ernst nehmen und nicht gewillt sind, ihre führende Position im Wettbewerb abzugeben, zeigte der 28. April.

Eine Delegation ihrer Abteilung überbrachte unserem Arbeitsdirektor die tausendste überplanmäßige Röhre, und da sie auf ihren Erfolgen nicht ausruhen wollen, die neue Verpflichtung, bis zum V. Parteitag der SED noch weitere 500 Röhren über den Plan zu produzieren.

Unser Glückwunsch und Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen der MK-Röhre.

Macht weiter so!

Technische Vorbereitung und Geräteversuchswerkstatt

Zum V. Parteitag der SED übernehmen die Abteilungen EGTV und EGW des Werkes für Fernmeldewesen nachstehende Verpflichtungen in der Erkenntnis, durch erhöhte Produktionsleistungen unsere Arbeiter- und Bauern-Macht zu stärken und damit auch die Voraussetzung für eine wirksame Bekämpfung der atomaren Aufrüstung Westdeutschlands zu schaffen.

Aufgabe: Termin Soll: Ist:

2 Einstellgetriebe für FSM 3 30.6. 15.5.

1 Breitband-Wobler 30.9. 31.7.
Das Gerät wird nach Muster gebaut. Zeichnungen sind nicht vorhanden.
1 Steuergerät für die Bewegungskamera 14.6. 14.6.
Trotz verzögerter Vorgabe wird der Endtermin gehalten
8 Wellenmesser WM/VI 15.8. 30.6.
2 Hohlleitermeßleitungen HM/VI 15.7. 30.6.
1 Taktgeber 20.5. 30.4.
1 Reaktor RTR/UI 30.6. 15.6.

3 Jahre Warschauer Vertrag

Am 14. Mai ist der Warschauer Vertrag drei Jahre alt.

Es ist der Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand der europäischen sozialistischen Staaten.

Die Paraden der Streitkräfte der sozialistischen Staaten am 1. Mai, so wie bei uns die Parade der Nationalen Volksarmee auf dem Marx-Engels-Platz, bewiesen eindeutig, daß eine starke Kraft vorhanden ist, den Frieden zu sichern.

Die Imperialisten fühlen sich durch den Warschauer Vertrag und durch die Existenz der nationalen Streitkräfte bedroht. Deshalb verleumdete sie auf vielfältige Weise unsere Arbeiter- und Bauern-Macht und ihre bewaffneten Schutzorgane.

Die ganze Welt weiß aber, wer wen bedroht.

Der in Warschau am 14. Mai 1955 abgeschlossene Vertrag war nicht nur eine abermalige Warnung an die NATO-Politiker, er war und ist jenes Instrument, mit dessen Hilfe die Lebensinteressen der Völker der sozialistischen Länder in wirksamer Weise garantiert werden.

Damit ist ganz klar: Seit bereits neun Jahren ist die NATO ein fester Begriff als Quelle des Wettrüstens und der Kriegsvorbereitung der imperialistischen Staaten.

Die westdeutsche Bundesarmee ist ein Bestandteil der NATO, und ihr aggressiver Charakter wird von den Bonner Kriegstreibern nicht mehr verborgen. Der Beschluß, diese Aggressionsarmee mit Atomwaffen auszurüsten, zeigt ganz deutlich, was beabsichtigt ist.

Die westdeutsche Bevölkerung hat diese Gefährlichkeit erkannt und hat den Kampf dagegen aufgenommen.

Der Kampf der deutschen Patrioten hat eine starke Stütze in der Existenz und Stärke der sozialistischen Lagers.

Von hier gehen Taten für den Frieden aus. Von hier wird für die Sicherheit der Menschheit gehandelt und die Lügen der Kriegsbrandstifter werden Stück für Stück zerschlagen.

Wer begann die Truppenstärken zu reduzieren? Wer verzichtet auf Kernwaffenversuche?

Alle brauchbaren Friedensvorschläge gehen von der Sowjetunion und den sozialistischen Staaten aus.

Alle Provokationen zur Verhinderung von Abrüstungsgesprächen, alle

Absichten zur Bedrohung der Menschheit aber haben ihren Ursprung in den Direktionszimmern der Monopolherren und in den Köpfen ehemaliger Nazigeneräle.

Monopolherren und Militaristen fordern Atombewaffnung und Aggression, weil der Frieden ihr Verderb und finanzieller Ruin ist.

Walter Ulbricht erklärte vor wenigen Tagen nochmals: „Wir in der DDR haben keine Atomwaffen, und wir haben keine gefordert.“

Der Bundestag aber beschloß bereits die atomare Bewaffnung Westdeutschlands.

Der Warschauer Vertrag tritt außer Kraft, sofern ein Gesamteuropäischer Vertrag über kollektive Sicherheit errichtet ist.

Die Sowjetunion und die Vertragspartner des Warschauer Vertrages schlagen Nichtangriffspakte mit den Ländern der NATO vor.

Gibt es solche Initiative von seiten der NATO?

Jeder weiß, daß das Gegenteil der Fall ist.

Deshalb ist es notwendig, daß sich der Kampf aller deutschen Patrioten gegen die Atomrüstung Westdeutschlands verstärkt. Geschlossen, wie am 1. Mai und zu vielen anderen Aktionen der letzten Wochen, muß der Kampf weitergeführt werden.

Die Atomwaffen und die NATO-Politik in Westdeutschland muß und wird zu Fall gebracht werden. Das ist unsere Aufgabe und Verpflichtung vor der gesamten Menschheit.

Wer möchte noch einen Nachschlag?

Das Pionierlager M. I. Kalinin berichtet über seine Vorbereitungen

Wie eine Überprüfung, die vom Amt für Jugendfragen beim Ministerpräsidenten durchgeführt wurde, ergeben hat, steht unser Lager in der Vorbereitung gegenüber den anderen Pionierlagern vorbildlich da. Die Vorbereitung der Ferienaktion 1958 läuft bei uns auf vollen Touren.

Die Lieferverträge der Konsum-Bäckerei-Produktion über 31 000 kg Brot 9 000 kg Schrippen 8 500 kg Kuchen sowie mit der Fleischerei-Produktion über 8 500 kg Fleisch- u. Wurstwaren 2 000 kg Schlachtfette und der Molkerei über Lieferung von 12 000 l Milch 2 300 kg Butter sind abgeschlossen.

Naturforscher, Bastler, Segelflieger, Sport und dergleichen mehr zur Verfügung. Also auch hier werden die Interessen der einzelnen Kinder berücksichtigt.

In diesem Jahr wird die Toilette in Lagerfreundschaft II massiv gebaut. Zum Abwaschen der Bestecke wird eine fließende Wasseranlage errichtet. Außerdem werden zwei Blockhütten gebaut.

10 t Kartoffeln wurden von uns eingekellert, die Lieferung von weiteren 30 000 kg Kartoffeln ist durch Verträge gesichert. Für die gesundheitliche Forderung, eine vitaminreiche Kost zu verabfolgen, möge folgendes Beispiel aus der Ferienaktion 1957 ein beredtes Zeugnis ablegen:

An Obst, wie Stachelbeeren, Erdbeeren, Johannisbeeren, Pflaumen, Äpfeln, Birnen usw., wurden insgesamt 6800 kg ausgegeben.

Dazu kommen noch 1000 Industriegläser Pflaumen.

Rund 12 000 kg Gemüse wurden verarbeitet, 1950 Bund Möhren als Rohgemüse ausgegeben. Einige Sorgen bereitet uns die Versorgung mit Obstkonserven in diesem Jahr. Bedingt ist diese durch die schlechte Witterung im vergangenen Jahr, die eine ausreichende Konservierung unmöglich machte.

Liebe Muttis, auch für Süßigkeiten sorgen wir, und zwar wurden verbraucht 1930 Packungen u. 192 kg Kekse 6514 Packungen u. 760 kg Bonbon 800 Pakete und 295 kg Zwieback

Außerdem wurden verzehrt 674 Bleche Kuchen und 6000 Stück Pfannkuchen

Es wurden im Jahre 1957 47 t Briketts verfeuert.

Um dem Wunsche unserer Kinder, positive Arbeit zu leisten, entgegenzukommen, richten wir eine Werkstatt für Holzbearbeitung und eine Werkstatt für Stahlbearbeitung ein, 3000,— DM stehen uns zum Einkauf der Materialien für junge Fotografen,

Liebe Eltern!

Wenn ihr sehen würdet, wie unsere Kinder an die Arbeit gehen, sei es in den Arbeitsgemeinschaften oder in kulturellen Dingen, wie sie schaffen, wie sie helfen, ihr Pionierlager noch besser auszugestalten, dann würdet ihr nicht abseits stehen.

Du, liebe Mutti, und du, lieber Vati, und ihr, die Belegschaft unseres Werkes, das Frauensee-Kollektiv ruff euch auf, helft alle mit, daß die Aktion

„Frohe Ferientage für alle Kinder 1958“ ein großer Erfolg wird. Langbein

Pionierzeltlager „Fritz Heckert“ am Plauer See empfangsbereit

Vor wenigen Tagen hatten einige Kollegen Gelegenheit, das Pionierzeltlager „Fritz Heckert“ am Plauer See zu besuchen. Da unsere Kinder in diesem Jahr dort ihre Ferien erleben, werden viele Eltern interessiert sein, wie es in diesem Lager aussieht und wie die Erholungsmöglichkeiten für ihre Kinder sind.

Schon bei der Abfahrt zum Lager führen wir durch hügelige Buchenwälder. An einem Abhang zum Plauer See ist das Lager aufgebaut. Für Lager- und Wirtschaftsleitung sowie Arbeitsgemeinschaften stehen die entsprechenden Gebäude zur Verfügung.

Weiterhin ist ein Speise- und Kultursaal vorhanden. Für leicht-erkrankte Kinder steht ein Krankenhaus bereit. Die Wasch- und Toilettenanlagen sind nicht so komfortabel, wie in unserem Lager, aber sie genügen voll und ganz für ein Zeltlager.

Die Zelte selbst sind genauso beschaffen wie unsere. Von ihnen aus hat man einen herrlichen Ausblick auf den See. Wir hatten das Vergnügen eine kleine Rundfahrt mit einem Fischkutter zu machen und konnten einen Teil des großen Sees überblicken. Im See befindet sich eine Insel, auf der eine Touristenstation des Lagers stationiert ist. Auf der Insel nistet ein Steinadlerpaar. Außerdem ist eine Fasanerie dort eingerichtet. Unseren Kindern bietet sich ein herrlicher Badestrand. Man kann unbesorgt etwa 600 Meter hinein ins Wasser laufen. Ein Wellengang, ähn-

lich der Ostsee, wird unsere Kinder erfreuen.

Da die Voraussetzungen für eine gute Erholung unserer Kinder gegeben und einige Plätze noch frei sind, bitten wir die Eltern, die noch Interesse an der Verschickung ihrer Kinder haben, ihre Anmeldung bis zum 10. Mai spätestens in der Abteilung Lohn- und soziale Fragen abzugeben. Starker, Lohn- und soziale Fragen

Die Kasse der DSF stimmt

Die Kassenrevision am 11. April 1958 hat ergeben, daß sich Kassenbuch und Kasse in Übereinstimmung befinden. Alle Belege waren vollständig. Die Führung der Unterlagen einwandfrei und sauber.

Die Revision der Gruppenkassierer hat ebenfalls begonnen, und der erste Turnus der Überprüfung wird in den nächsten Wochen abgeschlossen sein. Die Revisionskommission der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft, bestehend aus den Freunden Ludwig, Schwarz und Grafe, hat sich zur Aufgabe gemacht, die Unterlagen nicht nur auf Übereinstimmung zu prüfen, sondern diese für eine übersichtliche Führung, auch durch materialeinsparende Veränderungen der Formulare, verbessern zu helfen. Ludwig

Was ist in der nächsten Woche im Kulturhaus los?

Woche vom 9. bis 15. Mai 1958

Vom 13. 5. bis 15. 5.

„Das Haus des Mandarins“ Dieser sehenswerte chinesische Film spielt zu Anfang unseres Jahrhunderts und schildert eine Familie der begüterten Oberschicht. Die Sippe, Gau mit Namen, erscheint nach außen hin blühend und repräsentabel. In ihrem Wesen jedoch ist sie unheilbar krank und daher zum Niedergang verurteilt. Dabei ergreift nun gar nicht so sehr der Umstand, daß diese Familie mit unerbittlicher Konsequenz verfällt, so wie ja auch die ganze alte Gesellschaftsordnung auseinanderbricht. Unsere Anteilnahme wird vielmehr durch den opferreichen Kampf gefangengenom-

men, den die Jugend gegen würgende und niederdrückende Traditionsdogmen führen muß. Diese Auseinandersetzung bildet den eigentlichen Inhalt des spannenden und von dramatischem Feuer erfüllten Streifens.

Familienvorstellung am 11. 5. 13 Uhr „Weg zum K.o.“ **Kindervorstellung** am 15. 5. 15 Uhr „Ich und mein Großvater“ **Veranstaltungen** Am 10. 5. 58 im Säulensaal von 19 bis 24 Uhr „DSF-Festveranstaltung“ Prinz Kulturhausverwalter



Kreuzworträtsel

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Waagrecht: 1. Teilnehmer an der Friedensfahrt, 4. Kinderspielzeug, 6. Gebirge in der Sowjetunion, 8. Fluß in Afrika, 9. Tabellen, 11. Teilnehmer an der Friedensfahrt, 12. Maßeinheit der Arbeit, 14. ehemalige indische Anrede für Europäer, 17. Vakuum, 20. Europäer, 21. Wundaussonderung, 23. wird in jedem Etappenort gefeiert, 25. Währungseinheit in Peru, 26. oberste griechische Göttin, 27. Insektenfresser, 28. etwas Neues schaffen.

Senkrecht: 1. Sportgerät, 2. ausschweifendes Fest, 3. Zahl, 4. Stadt im Irak, 5. weibliche Singstimme, 7. Papiermaß, 10. arabischer Titel, 13. italienischer Maler, 15. württembergische Kreisstadt, 16. Etappenort der Friedensfahrt, 18. Vorschrift, Richtschnur, 19. Tierprodukt (Mehtz.), 22. Gangart, 24. Lebensgemeinschaft.

Auflösung aus Nr. 15

24. Ren, 25. Nie, 27. Klang, 28. Sorau, 29. Ell, 30. Rhein, 31. Schur. Senkrecht: 1. Taube, 2. Serum, 3. Asti, 4. Melle, 5. Luege, 6. Riese, 9. Namokel, 11. Nigeria, 15. Ase, 17. Huf, 18. Erker, 19. Knabe, 20. Roggen, 22. Unruh, 23. Teuer, 25. Isis.

Plan der Normenarbeit 1958

1. Nachtrag

1	2	3	4	5	6	7	8
137	—	PBP	R 456 abdrücken und sockeln. Überführung von VAN in TAN	1. 6. 58	2	Hinz	3
138	—	PSPA	Aktivieren der Kappen für STR 280/80. Überprüfung der bestehenden Norm	1. 7. 58	3	Graczkowski	1
139	—	TTG	Ermittlung von tE-, tW- u. tV-Zeiten. Veränderung der Arbeitsräume	1. 7. 58	2	Koronzok Mally	1
140	—	TTG	Ausarbeitung von Normativen für Meßautomaten	1. 11. 58	2	Koronzok Mally	1 3 4

Pl. d. N. Lfd. Nr.	ToM	Art der Arbeit und Grund der Veränderung	Termin	Maßnahme	Verantw. Koll.	Bemerkung	
1	2	3	4	5	6	7	8
91	—	PVO	Beizen elektrolytisch. Überprüfung abgelaufener TAN	1. 9. 58	2	Spilger	1 3
92	—	PVO	Senden von Röhrenteilen. Überprüfung und Einführung von TAN	1. 7. 58	2	Spilger	1 3
93	—	PVK	Katoden einlegen zum Sprühen. Überprüfung abgelaufener TAN	1. 6. 58	2	Bähr	ab 1 3
94	—	PVK	Katoden sprühen und messen. Überprüfung abgelaufener TAN	1. 6. 58	2	Bähr	ab 1 3
95	—	PVK	Katoden auslegen nach dem Sprühen. Überprüfung abgelaufener TAN	1. 6. 58	2	Bähr	ab 1 3
96	—	PVK	Katoden drücken und messen. Überprüfung abgelaufener TAN	1. 10. 58	2	Bähr	ab 1 3
97	—	PVK	Bepastete Katoden planieren. Überprüfung abgelaufener TAN	1. 10. 58	2	Bähr	ab 1 3
98	—	PVW	Einführung eines neuen Verrechnungsschemas für das optische Prüfen der blanken und bepasteten Wendel, sinngemäß der Preßstellerkontrolle in PVP	1. 6. 58		Benser	
99	—	PVG	Schneiden der Gitter mit Schneideinsatz. Überprüfung veralteter Normen	1. 6. 58	3	Kawolat	ab 1
100	—	PVG	Entfernen des Leerlaufdrahtes an Kerbgittern von Hand	1. 5. 58	3	Kawolat	ab 1
101	—	PVP	Einführung eines neuen Verrechnungsschemas für das Prüfen der Miniaturkolben, Preßteller der 6er-Reihe und Preßteller EL 34	1. 4. 58		Hartwig	
102	—	PVP	Überprüfung der Normen für Preßteller B 30 M 1 und B 43 M 1 nach dem z. Z. bestehenden Fertigungsverfahren	1. 7. 58	2	Hartwig	1 3
103	—	PVF	Umstellung der Stanzteile von gewöhnlichen Exzenpressen auf Dixipressen	1. 4. 58	2	Krüger	ab 1 3
104	—	PVT	Überprüfung der Normen für Drehteile der MK-Röhren. Umstellung von VAN in TAN	1. 4. 58	2	Liehr	ab 1 3
105	—	PVGL	Kompl. Anfertigung der Anodenfüße R 143.20, R 291.6, R 159.12, R 130.16, R 290.5, R 241.12. Überprüfung der bestehenden Normen	1. 5. 58	2	Zimmermann	ab 1 3

